

Jahresbericht 2016, 23. Stiftungsjahr



gestern geheim -
heute Kultur



Copyright: Militärgeschichtliche Stiftung des Kantons Zug

Bilder: Militärgeschichtliche Stiftung des Kantons Zug, Sepp Born, Patrick Jordi, Lorenz Strickler, René Wicky

Bildlegende Seite 1: Pressekonferenz Projekt Lehrunterlagen in der AMAG Hall, Cham – das Redaktorenteam Jürg Ochsner, Sepp Born, Tanja Dettling und Stephan Hug.

Zug, im April 2017

1. Grusswort des Präsidenten

Geschätzte Mitglieder, Gönner und Sponsoren der MHSZ,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mein fünftes Amtsjahr war geprägt durch die Umsetzung unserer Strategie für die Zukunft der MHSZ - „DONDE“ (spanisch wohin). Dabei wollen wir im Kanton Zug der erste Ansprechpartner für alle militärhistorischen Belange der Réduits sowie des kalten Krieges sein und uns auf Objekte, Waffen, Material und Fahrzeuge mit Bezug zum Kanton Zug konzentrieren. Im Rahmen einer Auslegeordnung haben wir die Prioritäten definiert und sind an der Entschlackung von Strukturen, Material, Objekten und Fahrzeugen. Wir sind dabei auf dem richtigen Weg, aber noch nicht am Ziel. Herzlichen Dank an die tolle Arbeit unseres Stiftungsrates Peter Schneider.

Mit dem dreiteiligen Leitfaden „Réduit“, 1. die Schweiz vor und während des zweiten Weltkrieges, 2. das Réduit im Kanton Zug und 3. Festungswerke haben wir ein in der Schweiz einmaliges Lehrmittel für Lehrpersonen und Schüler geschaffen. Ich danke der Prof. Otto Beisheim-Stiftung für die finanzielle Unterstützung und unserem Projektleiter und Stiftungsrat Sepp Born und seiner Equipe für die hervorragende Arbeit.

Der Stiftungsrat hat die ordentlichen Geschäfte in 4 Sitzungen speditiv erledigt. Ich danke meinem Stiftungsrat für die offene, konstruktive, intensive und angenehme Zusammenarbeit.

Ich bedanke mich bei allen, die im vergangenen Jahr in irgendeiner Art und Weise einen Beitrag zugunsten der MHSZ geleistet haben.

Ich rufe Sie auf, meine Damen und Herren, werden Sie Mitglied, Gönner oder Sponsor der Militärhistorischen Stiftung des Kantons Zug und unterstützen Sie damit die nachhaltige Erhaltung einzelner Objekte des Réduits und des Kalten Krieges für die Nachwelt.

Beat Baumann, Präsident MHSZ

2. Verdankungen

Die Militärhistorische Stiftung des Kantons Zug dankt dieses Jahr im Speziellen:

- allen Sponsoren und Gönnern für ihre Unterstützung der Militärhistorischen Stiftung des Kantons Zug. Ohne diese wichtigen Beiträge wäre die Tätigkeit der Stiftung nicht möglich und das Erreichen der Ziele in Frage gestellt;
- den aktiven Mitgliedern der Betriebsgruppen der Festungen, die diese Anlagen warten, überwachen, renovieren und die interessierten Besucherinnen und Besucher durch die Geschichte, Taktik, Bautechnik und Ausrüstung begleiten;
- den aktiven Führern in der Fliegerabwehr-Lenkwannestellung BL-64 ZG BLOODHOUND auf dem Gubel, die die lehrreichen Führungen durch diese weltweit einmalige militärhistorische und industriegeschichtliche Anlage bestreiten; wie auch der Gruppe Unterhalt, die das System für die Besucher bereitstellt und pflegt;
- den Stiftungsräten, die die Führung der MHSZ auf operativer Stufe gewährleisten.

2.1 Totenehrung

Die Militärhistorische Stiftung gedenkt aller Verstorbenen im vergangenen Geschäftsjahr.

3. Personelles und Organisation der MHSZ

3.1 Stiftungsrat

Beat Baumann	Präsident
Beat Wüthrich	Vize-Präsident und Chef Bereich Bloodhound
Josef Born	Chef Bereich Festungen
Pascal Zürcher	Chef Bereich Zuger Depot Technikgeschichte
Rolf Meier	Chef Führungen und Ausbildung Bloodhound BL-64
Paul Merz	Bereichsverantwortlicher Fahrzeuge MMGZ
Anton Hürlimann	Chef Finanzen
Andreas Blank	Sponsoring
Josef Huwyler	Sponsoring
Peter C. Schneider	Aktuar, Chef Huwilerturm
Roberto Zalunardo	Besondere Aufgaben
Thomas Armbruster	Beisitzer
René Wicky	Chef Information und Kommunikation
Patrick Jordi	Webmaster

3.2 Stiftungs-Zweck

- Sicherstellung von kantonalem und eidgenössischem militärhistorischem Kulturgut im weitesten Sinne;
- Übernahme, die Sicherstellung, die Konservierung und den Unterhalt von Festungswerken und deren Zugänglichkeit für Wissenschaft und Öffentlichkeit, sowie den Erwerb des hierfür notwendigen Grundeigentums;
- Betrieb der Fliegerabwehr-Lenkwanne BL-64 BLOODHOUND auf dem Gubel, Menzingen;
- Die Sammlung hat sich auf historisches Material der Schweizer Armee zu konzentrieren.
- Die Stiftung wurde am 5. Januar 1994 in Zug gegründet und ist eine juristische Person im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Die Stiftung hat ihren Sitz in Zug.

3.3 Kontrollstelle

Zensor Revisions AG, Chamerstrasse 172, 6300 Zug

3.4 Stiftungsaufsicht

Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), 6002 Luzern

4. Festungen

4.1 Einleitung

„Ich habe keine Angst vor einem Heer von Löwen, das von einem Schaf angeführt wird. Ich habe aber Angst vor einem Heer von Schafen, das von einem Löwen angeführt wird.“ (Alexander der Grosse, makedonischer König (356 v. Chr. – 323 v. Chr.)

Alexander der Grosse war ein begnadeter Heerführer, der sich schon in jugendlichem Alter Respekt und Anerkennung von Freund und Feind verschafft hatte. Seine Erfolge basierten wohl auf präzisen Analysen, seinem Draufgängertum aber auch auf einer geschickten (Menschen-)Führung.

4.2 Unterhalt

Überraschungen gibt es immer wieder. Sie werden zwar nicht als Würze in der Suppe wahrgenommen, weil sie in der Regel mit zusätzlichem Aufwand verbunden sind, bereichern aber den Erfahrungsschatz. So füllte sich plötzlich das Untergeschoss des MG-Werks Käfigbach Nord mit Wasser, ohne ersichtlichen Grund, bis dann eine lecke Stelle ausgemacht werden konnte.

Die Teilnahme an den vier Arbeitstagen hielt sich in konstantem Rahmen bei rund zehn Personen. Sie unterstützten die Werkchefs beim Unterhalt ihrer Anlagen. Hausi Schlegel legte jeweils die logistische Basis für die vielfältigen auszuführenden Arbeiten.

Schwerpunkte unserer Tätigkeiten waren:

▪ im Sibiriboden (auch Sigristboden genannt)

- diverse Reparaturen am Panzerabwehrbunker innen und aussen,
- Umgebungsarbeiten um den Bunker,
- Unterhaltsarbeiten in und um die IK-Garage,
- Ausräumen des zweiten Panzerabwehrbunkers, der in einem sensiblen Gebiet steht und daher nicht zugänglich ist.

▪ Lorzental Sperre

- Philippsburg und Windegg sind Vorzeigebunker. Sie beanspruchen daher intensive Pflege an Inneneinrichtungen und Material.
- Auch die Zugänglichkeit ist immer wieder ein Thema, vor allem im unruhigen Gelände rund um die Windegg.

▪ Raum Oberägeri

- Mehrmaliges Abspumpen des MG Werks Käfigbach Nord. Das erkannte Leck wird sobald als möglich saniert.
- Die beiden Unterstände bei Alosen wurden „sanft“ zugänglich gemacht. Die Inneneinrichtung soweit möglich wieder Instand gesetzt. (Es sind übrigens die beiden einzigen Unterstände in unserem Gebiet, die noch ausgerüstet sind.)
- Das Wasser im Untergeschoss des MG Werks Schönenboden 2 wird belassen (siehe Bemerkung zur Priorisierung der Bunker).
- Rund 6'500 Franken hat die Sanierung der Dachbretter und Ziegelleisten am Raten 1 gekostet. Nun können die Ziegel wieder korrekt fixiert werden.

▪ Zugerberg / Raum Gubel

- Die meisten in diesem Gebiet liegenden Anlagen gehören noch der Armasuisse. Wir kontrollieren, unterhalten soweit möglich den inneren Bereich und stellen die Zugänglichkeit sicher. Nötigenfalls informieren wir das LDA Emmen über allfällige Schäden.

Nach Rücksprache mit verschiedenen MHSZ-internen Stellen und der Kenntnisnahme kantonaler Einschätzungen hat der Stiftungsrat der MHSZ im Herbst eine Priorisierung der gegenwärtig bestehenden Anlagen vorgenommen.

27 Objekte, darunter 12 vom Kanton als schützenswerte Objekte deklariert, wurden in die Priorität 1 gesetzt, was bedeutet, dass diese Anlagen ausgerüstet erhalten bleiben, genutzt oder vermietet werden sollen.

11 Objekte, darunter 5 schützenswerte, erhielten die Priorität 2. Diese Anlagen werden erhalten, eventuell neu eingerichtet oder allenfalls vermietet.

Bei den 20 Objekten der Priorität 3 wird kein Unterhalt mehr gemacht. Die Betriebsgruppe überprüft nur noch die Sicherheit aussen.

Die über 30 Objekte der Priorität 4 werden von der MHSZ nicht übernommen.

Gegenwärtig sind zwei Anlagen der kantonalen Archäologie als Lager vermietet. In Zukunft wird ein weiterer Bunker als Winterlager für Fledermäuse eingerichtet.

4.3 Führungen

Die Führungen für private Interessentengruppen konnte man auch dieses Jahr an einer Hand abzählen. Sehr erfreulich war aber, dass wir sechs Klassen, darunter zwei ausserkantonale, begrüßen durften. Es waren dies seit Jahren die ersten Besuche von Schulklassen.

Wie immer fand auch die Tagesexkursion des Ferienpasses reges Interesse an unseren Anlagen. Nach langjährigem Engagement hat sich Lorenz Strickler als bewährter „Kinder-Führer“ verabschiedet.

Auf verlorenem Posten stand unsere Idee, eine kombinierte Exkursion unter dem Titel „Vom Hochmoor zur Kanone“ auf dem Zugerberg durchzuführen. Unter kompetenter Leitung sollte das Hochmoor und dann das Panzerabwehrwerk Hintergeissboden erklärt werden. Immerhin meldete sich eine Klasse an, so dass die Vorbereitungen nicht ganz umsonst waren. Die Führung für die Öffentlichkeit musste aber wegen mangelnden Interesses abgesagt werden. Ende der Sommerferien 2017, am 19. August werden wir wieder einen Tag der offenen Bunker auf dem Raten organisieren.

4.4 Material

Material, das seinen Dienst in der Armee geleistet hat, wird von der Zentralstelle für Historisches Armeematerial (ZSHAM) qualifizierten Museen und Sammlern kostenlos zur Verfügung gestellt. In der Vergangenheit durfte die MHSZ, wie eine ellenlange klein geschriebene Liste zeigt, oft von der Zuteilung profitieren und hat so das eine oder andere Bijou geschenkt bekommen.

Im laufenden Jahr waren dies einerseits Munitionsmodelle und andererseits Material wie Turmofen, Telemeter, einen alten Umdrucker, Funkgeräte, Fernrohr und Proviantdosen.

Viele dieser neueren und älteren Ausrüstungsgegenstände bereichern die Einrichtungen unserer Anlagen und werden von den Besuchern bestaunt.

4.5 Pflege der Kameradschaft

Im Mai hatten wir die Möglichkeit, im Rahmen unserer jährlichen Exkursion ein Panzerhaubitzen-Schiessen auf dem Simplon zu erleben. Eingeladen hatte uns Stiftungsrat Andreas Blank, der die Schiessen leitete. Die AMAG Zug, vermittelt von Stiftungsrat René Wicky, stellte uns die Transportmittel zur Verfügung. Diesen beiden Kameraden sei der beste Dank abgestattet, denn der Besuchstag erwies sich als eindruckliches Erlebnis.

Die „Werkstätigen“ der Betriebsgruppe trafen sich im November zu einem Fondue-Essen im Hintergeissboden, und dies unter dem Motto: „beim Arbeiten und Geniessen ein tolles Team“.

4.6 Personelles

Die Betriebsgruppe Festungen wird von der Beko geführt. Dieser gehörten im vergangenen Jahr folgende Personen an:

- Hausi Schlegel, Chef Organisation, Material- und Werkchef Lorzentel
- Stephan Bischof, Werkchef Sibiriboden
- Roland Peischl, Werkchef Zugerberg
- Wendelin Bissig, Chef Waffen
- Jürg Ochsner, Chef Administration
- Stephan Hug, spezielle Aufgaben
- Sepp Born, Chef Festungen und Werkchef Oberägeri.

Erfreulicherweise durften wir mit Urs Stadelmann, der sich im Hürital besonders verdient gemacht hat, und Philipp Heidelberger zwei neue Kameraden in unserem Reihen begrüßen. Insgesamt dürfen wir in der Betriebsgruppe auf rund 20 Personen zählen.

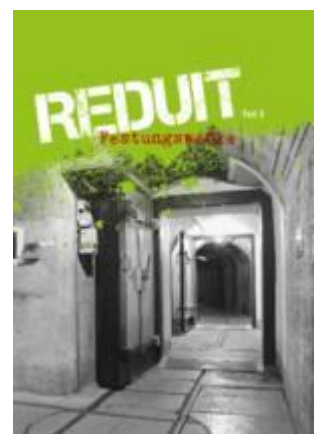
4.7 Projekt Lehrunterlagen

Ein Werk findet seinen Abschluss. Nach rund einem arbeitsintensiven Jahr ist das von der MHSZ lancierte und von der Prof. Otto Beisheim-Stiftung finanzierte Projekt Lehrunterlagen abgeschlossen worden.

Bis im Januar dieses Jahres erarbeitete das Redaktionsteam die relevanten Texte, die dann vom Pädagogikteam bearbeitet und mit Fragen angereichert wurden. Alsdann wurden die Texte mit Bildern untermauert und in eine moderne zum Lesen motivierende Form gebracht. Nach den Frühlingsferien testeten fünf Zuger Klassen die Grobform. Auf Grund der Rückmeldungen brachte man einige Anpassungen an.

Im Oktober stellte die Arbeitsgruppe das „Reduit“ im Rahmen einer Medienkonferenz der Öffentlichkeit vor. Im November folgte eine Informationsveranstaltung für Lehrpersonen.

Seit Oktober 2016 kann man das Ergebnis von der Homepage der MHSZ herunterladen. Damit hat die MHSZ einen wichtigen Beitrag zur Geschichte des Reduits in der Schweiz, vor allem aber im Kanton Zug, geleistet. Der Arbeitsgruppe mit der Design-Spezialistin Monika Dolder von der Firma atworx, mit dem Pädagogikteam Tanja Dettling und Florian Horschik sowie dem Redaktorenteam Jürg Ochsner, Stephan Hug und Sepp Born dankt die MHSZ herzlich für die grosse Arbeit.



4.8 Ausblick

Die Zielsetzungen für die Jahre 2017 – 2020 sind für die Betriebsgruppe Festungen definiert und harren der Umsetzung.

Sobald die Umnutzung unser Anlagen bewilligt ist, können wir uns mit der allfälligen Übernahme weiterer Bunker befassen und die Planung für die „Rearmierung“ des Sanitätsunterstandes Hünggigütsch auf dem Zugerberg vorantreiben.

4.9 Dank

Es müssen viele Rädchen ineinandergreifen, damit das Gesamtwerk in Bewegung bleibt. Darum möchte ich mich herzlich bedanken: bei den Kameraden des Stiftungsrates, den Kollegen der Betriebsgruppen BL 64 und ZDT, bei der aktiven Betriebsgruppe Festungen und speziell bei meinen Kameraden der Betriebskommission, die mit grossem Einsatz und Eifer ihre Aufgaben wahrnehmen.

Nicht vergessen möchte ich die vielen Institutionen und Organisationen, die uns bei der Arbeit materiell und finanziell unterstützten.

Eines aber ist sicher; die Befürchtungen des eindrucklichen Weltreich-Begründers Alexander müssen wir vom Bereich Festungen nicht haben.

„Mein Vater wird noch die ganze Welt erobern und mir nichts zu tun übriglassen.“ (Alexander der Grosse, makedonischer König, 356 – 323 v. Chr.)



5. Zuger Depot Technikgeschichte

5.1 Der Industriepfad Lorze tritt dem ZDT bei

Im Mai fand die Generalversammlung des Industriepfad Lorze im Depot statt. Der Anlass war der symbolische Auftakt zu seiner einen Monat späteren Aufnahme in den Verein ZDT. Am 14. Juni nahm der Vorstand des Depots an seiner Vorstandssitzung den Verein Industriepfad Lorze (IPL) formell auf.

IPL war 2008 mit dem damaligen Präsidenten Hans Opprecht vor der Gründung des ZDT ein Geburtshelfer des Depots in Neuheim. Der Industriepfad Lorze folgte dann einem anderen sehr attraktiven Standortangebot und trat damals dem ZDT nicht bei. Das andere Projekt entwickelte sich nicht wie erwartet und nun ist der Industriepfad Lorze dem ZDT doch noch beigetreten.

Der IPL dokumentiert die Industrialisierung des Kantons Zug mit dem Lorzenlauf. Seine Wasserkraft war unbedingte Voraussetzung für den Beginn der Entwicklung der Industrie im Kanton Zug im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert. Mit der Darstellung der Industrialisierung ist ein wesentliches Element der zugerischen Technikgeschichte im Depot angekommen. Auch die Standortgemeinde des ZDT Neuheim ist übrigens Anrainerin der Lorze. Wir freuen uns über diesen Beitritt.

5.2 Führungen, Tag der offenen Tore, Kontakte

Mit 311 Teilnehmern an 19 Anlässen und Führungen war 2016 ähnlich gefragt wie im Vorjahr. Der Tag der offenen Tore am 10. September wurde von der Mitgliedorganisation 'IG FFZ, Interessengemeinschaft der freiwilligen Feuerwehr Zug' mit dem Thema der Personenrettung gestaltet.

In der Reihe von einfachen Leitern, über Auszugleitern zum hochtechnischen Vehikel der Autodrehleiter (ADL, 1971) erfuhr eine Zuschauerschaft von geschätzten 500 Personen die Entwicklung des Rettungswesens der freiwilligen Feuerwehr Zug. In der Steigerung der historischen Geräte war die Gegenwart mit dem neuen Hubretter der FFZ mit spannenden Einsätzen zu sehen und zu erleben. Der neue Hubretter war allerdings erst besuchsweise im Depot.

5.3 Präsentation

Die seit über einem Jahr bestehende Mitgliedschaft im Verband der Museen der Schweiz verpflichtet. In mehreren Sitzungen behandelte die Fachgruppe 'Präsentation' bestehend aus Vorstandsmitgliedern und den Chefs der Betriebsgruppen der Mitgliedorganisationen (MO) den Auftritt und die Gestaltung im Depot.

Mit 'Info-points' werden wir mit Texten und Bilder Ergänzendes zu unseren Exponaten aufführen, Zusammenhänge und Wirkungsweise erklären. Unserer historischen Ausrichtung entsprechend wird das weniger mit Film und Elektronik sein. Im Unterschied zu den üblichen Museen sind unsere Objekte aus öffentlichem Verkehr, Feuerwehr und Militär dafür an den öffentlichen Tagen in ihrer Arbeit, in ihrer Bewegung erlebbar.

5.4 DS Stadt Zug

1929 bis 1931 erstellten die Brüder Martin und August Weiss das Schiffsmodell. Martin war Kapitän des Schwan. Es war ihre Vorstellung eines 'DS Stadt Zug' (DS für Dampfschiff), in der Form. Gedacht war auch in der Bedeutung eine Anlehnung an das DS Stadt Luzern auf dem Vierwaldstättersee. Etwa 25 Jahre lang lag das Schiff im Sommer in der Katastrophenbucht vor Anker, den älteren Zugern in guter Erinnerung. Nach 1958 erfuhr es dann auf dem Trockenen eine lange Reise über Cham nach Norddeutschland und zurück nach Zug, wo im Herbst 2015 Oskar Rickenbacher eine Übernahme durch den ORION Club arrangieren konnte. Eine grosse Spenderschar unterstützte das Vorhaben. Die Platzierung im Depot war bald entschieden. Erste Idee war, das Schiff in unserem Zeughaus schwimmen zu lassen. Nach intensiven Studien kam aber der Plan B zur Ausführung. Der Wasserspiegel wurde durch eine zweieinhalb Quadratmeter grosse Glasplatte ersetzt. Schiff und Wasserersatz sind im Empfangsbereich des Depots platziert. Nun ist das Dampfschiff 'Stadt Zug' nach 60 Jahren zum zweiten Mal Zuger Publikumsliebbling.



Persönliche Ausrüstung Aff bis Schanzknochen und Achselpatten 48 bis 79, persönliche Ausrüstung und Uniformzeichen verbinden die Erinnerungen der Zuger Milizen und das Zeughaus.

Waffenkammer, persönliche Waffen vom 18. bis ins 21. Jahrhundert



Rückschau 1979: BL-64 an der Wehrschau Z 79 auf dem Sechseläutenplatz in Zürich

6. Bereich BLOODHOUND BL-64

Für das Lenkaffenmuseum war 2016 ein normales Betriebsjahr. Nach wie vor besteht ein reges Interesse an der weltweit einzigen BLOODHOUND-Feuereinheit am Originalstandort. Dabei sind es keineswegs nur militärinteressierte ältere Jahrgänge, die uns besuchen, sondern immer wieder Gruppen und Vereine mit jüngeren Teilnehmerinnen und Teilnehmern, welche mit Interesse und oft nicht geringem Erstaunen unsere starke Luftverteidigung im Kalten Krieg kennenlernen.

6.1 Führungen

Schon am 5. März 2016 startete das BLOODHOUND-Team mit dem traditionellen Ausbildungstag und Repetitorium für die Museumsführer zwecks Erhalt ihres hohen Wissensstandes und ihrer kommunikativen Kompetenzen.

Im Berichtsjahr begleiteten die Führer total 791 Personen in 46 Führungen, wie erwähnt ein normales Führungsjahr. Die erste Führung des Jahres fand am 21. März 2016, die letzte noch am 4. November 2016 statt. Das 2015 eingeführte Gästebuch hat sich dabei bestens bewährt. Die Führungsorganisation liegt in den Händen von Rolf Meier, der diese Aufgabe mit Umsicht und Präzision erfüllt. Nach wie vor

werden vom Führungsteam hohe Präsenz, viel Flexibilität und oft die Bereitschaft, bei einer Führung einzuspringen, verlangt. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für diese jährlich wiederkehrende grosse Leistung! Positiv weiter entwickelt hat sich die Zusammenarbeit bei den Führungsbuchungen mit Zug Tourismus. Da Zug Tourismus die Kommission für die von ihnen vermittelten Führungen von mindestens CHF 25 auf CHF 50 erhöht hatte, drängte sich eine generelle Erhöhung der Pauschalpreise für Führungen auf. Diese Preiserhöhung wurde gut akzeptiert, wenn auch der Betrag für Militärpersonen wieder etwas nach unten angepasst werden musste. Unerfreulich war, dass wiederholt Führungen angemeldet wurden und dann viel weniger Personen erschienen als angemeldet; einmal kam die angemeldete Gruppe überhaupt nicht. Wir sind daran, mit Zug Tourismus eine anwendbare Lösung des Problems zu suchen.

Am 17. Juni 2016 fand eine kombinierte Besichtigung im Flieger und Flab Museum Dübendorf und anschliessend auf dem Gubel statt, organisiert von der Schweizerischen Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS) unter der Leitung von Oberst aD Ruedi Wicki. Über 40 Damen und Herren erlebten einen höchst interessanten Tag zu den Themen M Flab (Dübendorf) und BL-64 (Gubel). Nachdem in der Folge am 31. Oktober 2016 die Führercrew des FF Museums Dübendorf auf unserer BL-64-Anlage zu Besuch war, haben wir gemeinsam beschlossen, den Ausbau solcher kombinierter Führungen näher zu prüfen.



Armee gestern und heute auf dem Gubel

6.2 Aufsichtskommission Gubel

Die Aufsichtskommission Gubel, bestehend aus Vertretern des Amtes für Kultur des Kantons Zug, des VBS und der MHSZ, tagte an der Jahressitzung vom 26. Oktober 2016. Um die personellen Ressourcen zu schonen, amtierte Beat Roos als Vertreter der weiteren zuständigen Stellen im LBA, ALC-O. Er versicherte aber, dass die Unterstützung des Betriebs der BL-64-Anlage weiterhin unvermindert erfolge, wofür wir herzlich danken. Ebenfalls zu erwähnen und zu verdanken sind die permanente wohlwollende Unterstützung durch armasuisse sowie durch den Kanton Zug, Amt für Kultur. Ein spezieller Dank gebührt dem Stellungschef Gubel, Beat Späni, der uns stets unkompliziert und effektiv Hilfe zukommen lässt.

6.3 Unterhalt

Die Gruppe technischer Unterhalt hat unter der Leitung von Ernst Gloor die Anlage im Frühjahr 2016 wiederum zuverlässig und zeitgerecht für den Museumsbetrieb hergerichtet und im spätsommerlichen Herbst (November) 2016 wieder in einen wintersicheren Zustand versetzt. Vielen Dank an das ganze technische Team!

Die Zusammenarbeit mit der englischen „Bloodhound Missile Preservation Group“ (BMPG) wurde 2016 von Gustav Aufdenblatten weitergeführt.

Dieser Austausch trägt nun auch für uns die erwarteten Früchte. Die von der BMPG entwickelten neuen Speicherelemente auf der Basis von Compact-Flash-Speicherkarten konnten als Redundanz zur Harddisk eingebaut werden. Der für die Führungen wichtige Simulatorbetrieb wird damit auf Jahre hinaus gesichert.

6.4 ALUMNI BL-64

Das diesjährige Alumnitreffen fand wieder am traditionellen dritten Samstag im August (20. August 2016) statt. Organisiert von Ruedi Steinmann und Fredy Flückiger fanden sich rund 46 Kameraden aus dem ehemaligen Flab Lwf Rgt 7, der RS 234 und anderen Formationen im Zusammenhang mit BL-64 zum jährlichen Treffen zusammen. Es wurde über den Museumsbetrieb orientiert, über die vergangenen Zeiten geplaudert und nicht zuletzt der übliche Grillzmittag, zubereitet vom Ochsenwirt aus Menzingen, ausführlich genossen. Schön ist, dass immer wieder Kameraden den Weg zum ersten, aber meist nicht zum letzten Mal auf den Gubel zu den Alumni finden.

Dank dem erfreulich grossen Zusammenhalt unter den Ehemaligen des Flablenkwaffensystems ist der Bereich BLOODHOUND der MHSZ in der Lage, noch genügend Personal für die Unterhaltsgruppe BL-64 wie auch als Museumsführer zu rekrutieren. Die Alumni wird ausserdem für spezielle Projekte wie die Aufarbeitung des umfangreichen BLOODHOUND-Archivs beigezogen.

6.5 Besonderes, Personelles und Dank

Das Asylzentrum Gubel ist nun schon anderthalb Jahre in Betrieb. Rund 170 Asylsuchende werden voraussichtlich noch bis 2018 auf der Stellung in den sanierten und teilweise umgebauten Gebäuden wohnen. Die betriebliche Anlagenüberwachung wird von der Securitas sichergestellt, der gesonderte Zugang für Militär, BL-64-Museum und Drittnutzer wird rege benützt. Die Erfahrungen sind bis jetzt durchaus zufriedenstellend. Die Führungen werden vom Betrieb des Asylzentrums wenig beeinträchtigt, nur das etwas umständliche Schlüsselprocedere ist für die Führer recht zeitintensiv. Und der eingeschränkte Zugang zu den beiden ungünstig liegenden Toiletten stellt die Führer immer noch vor logistische Probleme. Ein weiteres Problem ist unterdessen gelöst: Da die Asylsuchenden geführt auch den weiteren Bereich der Anlage benützen dürfen, sind Unfälle und die Beschädigung von Anlageteilen BL-64 nicht ganz auszuschliessen. In einem schriftlichen Vertrag mit dem SEM (Staatssekretariat für Migration) sichert dieses der MHSZ zu, bei Unfällen mit Asylsuchenden die Haftung zu übernehmen, ebenso bei Beschädigung von Anlageteilen durch Asylsuchende.

Um den Fortbestand der in der MHSZ zusammengefassten Museumsbereiche auch langfristig zu sichern, hat eine Arbeitsgruppe „DONDE“ unter der Leitung von Peter Schneider, Stiftungsrat MHSZ, die wichtigsten Prioritäten auch für das BLOODHOUND-Museum erarbeitet. Sie bestehen kurz zusammengefasst in der Sicherstellung der technischen Betriebsbereitschaft, in der personellen Kontinuität und Förderung der Attraktivität für das Zielpublikum und natürlich in der Finanzierung von Anlage und Infrastruktur. Die sich daraus ergebenden Aufgaben werden in den nächsten Jahren systematisch angegangen werden.

Im Berichtsjahr 2016 sind keine personellen Änderungen zu melden. Die ehrenamtliche Betriebscrew hat sich das ganze Sommerhalbjahr über unverdrossen für das BLOODHOUND-Museum eingesetzt und dafür gesorgt, dass alle Termine, auch die auf der Homepage publizierten, eingehalten werden konnten.

Ein erfolgreicher Museumsbetrieb, Unterhalt und Instandhaltung der Infrastruktur und der technischen Anlagen sowie eine lebendige Alumni wären ohne den Einsatz von zahlreichen Personen, Stellen und Instanzen einfach nicht möglich. All diesen Beteiligten sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt!



7. Jahresrechnung

7.1 Bilanz per 31.12.2016

Aktiven	2016	2015
Flüssige Mittel	134'939	138'596
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Gegenüber Dritten	3'588	989
Aktive Rechnungsabgrenzungen	146	490
Umlaufvermögen	138'673	140'075
Sachanlagen		
Mobile Sachanlagen	727	969
Immobilie Sachanlagen	1	6'523
Beteiligung ZDT	1	1
Anlagevermögen	729	7'493
Aktiven	139'402	147'568
Passiven	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Gegenüber Dritten	4'692	3'042
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'576	23'646
Kurzfristiges Fremdkapital	10'268	26'688
Langfristige Verbindlichkeiten Gegenüber ALUMNI BL-64	33'278	32'618
Rückstellungen	50'000	50'000
Langfristiges Fremdkapital	83'278	82'618
Fremdkapital	93'546	109'306
Stiftungskapital	21'400	21'400
Zuwachskapital 1.1.	16'862	11'556
Überschuss	7'594	5'306
Zuwachskapital 31.12.	24'456	16'862
Eigenkapital	45'856	38'262
Passiven	139'402	147'568

7.2 Erfolgsrechnung per 31.12.2016

	2016	2015
Spenden, Gönner- und Sponsorenbeiträge	24'744	24'993
Besichtigungen und Führungen	31'345	12'660
Unterhaltsbeiträge Kanton Zug	35'000	35'000
Ertrag aus Dienstleistungsvereinbarung mit VBS	10'000	10'000
Mietertrag	1'900	1'880
Projektertrag	17'903	25'000
Zinsertrag	-	1
Total Ertrag	120'892	109'534
Materialaufwand	-13'223	-14'918
Projektaufwand	-17'904	-25'000
Unterhalt und Reparaturen	-20'833	-6'571
Beiträge ZDT	-8'800	-4'800
Beiträge an andere Organisationen	-440	-1'476
Raumaufwand	-5'110	-1'982
Energieaufwand	-5'000	-1'451
Total Material-/Projektaufwand	-71'310	-56'198
Entschädigungen und Spesen	-23'568	-25'952
Weiterbildung	-	-947
Übriger Personalaufwand	-2'591	-3'590
Total Personalaufwand	-26'159	-30'489
Versicherungen und Gebühren	-760	-1'657
Verwaltungsaufwand	-2'542	-2'576
Buchhaltung/Revision	-3'766	-9'379
Bankspesen	-378	-708
Werbeaufwand	-1'620	-2'897
Übriger betrieblicher Aufwand	-9'065	-17'217
Überschuss vor Abschreibungen	14'358	5'630
Abschreibungen	-6'764	-324
Überschuss	7'594	5'306

7.3 Revisionsbericht

Die Zensor Revisions AG in Zug hat die Jahresrechnung 2016 der MHSZ nach den Schweizer Standard für die eingeschränkte Revision geprüft. Die Revisoren attestieren der Stiftung eine korrekte Buchführung. Sie entspricht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde. Die Stiftung dankt den Revisoren für ihre stets perfekte Ausführung der Revision der Finanzen der MHSZ.



8. Oldtimer Fahrzeuge MMGZ

Bereits ist das erste Jahr als Gruppe innerhalb der Militärgeschichtlichen Stiftung des Kantons Zug vorbei. Mit grosser Freude dürfen wir melden, dass das Jahr in allen Belangen erfolgreich beendet werden konnte.

In diesem Jahr lag der Schwerpunkt beim Fahren der Fahrzeuge. Nach einer allgemeinen/ militärischen Fahrzeugkontrolle im Frühjahr wurden die Fahrzeuge jeweils an den Montagabenden bewegt. Allfällige daraus erkennbare Mängel wurden behoben. In den letzten Wochen des Jahres 2016 wurden alle Fahrzeuge so gewartet, dass sie die Wintermonate schadlos überstehen werden.

Im Weiteren waren wir mit einigen Oldtimern an diversen Veranstaltungen präsent. Vorab am Jubiläumsfest 50 Jahre Militär-Motorfahrer-Gesellschaft des Kantons Zug (MMGZ) in Cham. Auch wurden wieder einige Arbeiten zu Gunsten des ZDT Zuger Depot Technikgeschichte in Neuheim ausgeführt.

Die Oldtigruppe (14 Personen) hat im 2016 wieder über 250 Stunden zu Gunsten der Oldtimer usw. geleistet. Ein grosses Dankeschön an alle die hier uneigennützig ihren Beitrag geleistet haben. Die Arbeitsplanung fürs nächste Jahr ist bereits angelaufen. Wir freuen uns wieder auf ein erfolgreiches und unfallfreies neues Jahr 2017.



9. Huwilerturm

Bereits im letzten Jahresbericht informierten wir an dieser Stelle über die Übernahme des Huwiler Turms vom Unteroffiziersverein Zug (UOV). Der UOV übernahm 1975 als Mieter der Stadt Zug das altehrwürdige Objekt, renovierte es fachgerecht und auf eigene Kosten mit dem Zweck, die Lokalität der Öffentlichkeit für verschiedenste Anlässe zur Verfügung zu stellen.

Mit dem Entschluss des Unteroffiziersverein Zug, das Engagement im Turm zu beenden, bot sich für die MHSZ die Gelegenheit, mit frischen Kräften das Angebot im ursprünglichen Sinn weiterzuführen und weiterzuentwickeln.

Die MHSZ bedankt sich an dieser Stelle bei der alten Garde des UOV Zug für ihr tatkräftiges und vorbildliches Engagement in den letzten Jahrzehnten.

9.1 Das Betriebsjahr 2016

Wir können von einem regen Besuch mit durchschnittlich zwei Veranstaltungen pro Woche berichten. Neben einigen Anlässen militärischer Vereine, nehmen auch zunehmend Privatpersonen die Gelegenheit wahr, Apéros oder Geburtstagsfeiern in einem einfachen, aber historisch wertvollem Ambiente zu gestalten. Beliebt sind auch die zahlreichen Fondueessen im Winterhalbjahr.

Nicht zuletzt öffnen wir jeweils am 1. August der breiten Öffentlichkeit unsere Türen im Rahmen der Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag.

Wir sind bestrebt, die Infrastruktur moderat zu modernisieren ohne den Charakter des Turms in seiner Wirkung zu beschränken. Unsere Mitarbeiter sorgen in einer Vielzahl von freiwillig geleisteten Stunden dafür, dass die Besucher die besten Voraussetzungen finden, Ihre Anlässe gelingen zu lassen.

Wir freuen uns auf Sie. Herzlich willkommen und auf bald!



9.2 Infrastruktur

Wir vermieten das Parterre, den ersten Stock sowie die Wiese zwischen Weg und Stadtmauer. Die Benützung des Parks ist im Rahmen einer öffentlichen Nutzung möglich. Das Parterre umfasst ca. 30 m² freien Raum mit einer kleinen Stehbar, separater Kleinküche und Geschirr für ca. 40 Personen. Der erste Stock kann – in rustikalem Rahmen - mit maximal 40 Personen genutzt werden.

Veranstalter können selber wirten oder einen Catering-Betrieb ihrer Wahl beauftragen.

Die Räumlichkeiten eignen sich für Privat- oder Firmenanlässe sowie für Veranstaltungen von Vereinen während Werktagen oder am Wochenende.

Die MHSZ freut sich, auch Sie an diesem bedeutenden, altherwürdigen Ort im Herzen der Stadt Zug begrüßen zu dürfen.

Auskunft und Reservation erfolgen über ZUG TOURISMUS, Reisezentrum Bahnhofplatz, 6304 Zug. Tel. +41 41 723 68 00, Fax +41 41 723 68 10 respektive E-Mail: tourism@zug.ch



10. Sponsoring

Wiederum haben uns weit über 100 Private, Firmen und öffentlich-rechtliche Körperschaften im Berichtsjahr finanziell unterstützt. Wir sind stolz, dass dadurch erneut CHF 25'000 zusammengekommen sind. Diese grosszügigen freiwilligen Beiträge sind für uns eine wichtige Einnahmequelle. Ohne diese könnten wir unsere vielfältigen Aufgaben kaum erfüllen. Für diese sehr geschätzte finanzielle Hilfe danken wir allen Gönnern und Sponsoren von Herzen!

Es ist uns wichtig, dass die Bevölkerung auch in Zukunft Zugang zu unseren geschichtsträchtigen militärischen Zeitzeugen hat. Dies bedingt, dass diese Objekte unterhalten werden. Das ist Jahr für Jahr mit beachtlichen Kosten verbunden. Obwohl wir haushälterisch mit unseren Mitteln umgehen und wo immer möglich Einsparungen vornehmen, sind wir auch im 2017 auf Spenden und Sponsorenbeiträge von rund CHF 25'000 angewiesen. Über einen Zustupf von CHF 50 von einer Privatperson freuen wir uns ebenso wie über eine grössere Spende einer Institution.

Mit Ihrer finanziellen Unterstützung motivieren Sie über 100 meist ehrenamtlich tätige Personen, sich weiter für unsere militärischen Kulturobjekte einzusetzen. Herzlichen Dank dafür, dass wir auch im 2017 erneut auf Sie zählen dürfen.

Als gemeinnützige Stiftung sind wir von der Steuerpflicht befreit und entsprechend können Gönnerbeiträge an uns von den Steuern abgezogen werden.

10.1 Sponsoren-und Gönnerliste

Sponsoren

atworx ag, Cham
Einwohnergemeinde Zug, Zug
Dr. Kurt L. Meyer-Stiftung, Zug
Jorio Marco, Rüfenacht
Gerda Schlegel Stiftung, Root
Kanton Zug, Zug
Müller-Stocker Alfred, Baar
H. & J. Sandmeier-Streiff-Stiftung, Zug
Prof. Dr. Otto Beisheim-Stiftung, Baar
Schweizerische Stiftung für den Doron Preis, Zug

Goldgönner

Bürgerrat der Stadt Zug, Zug; Einwohnergemeinde Baar, Baar; Einwohnergemeinde Risch, Rotkreuz; Einwohnergemeinde Unterägeri, Unterägeri; Epprecht Werner, Uitikon Waldegg; Fischer Peter, Steinhausen; Korporation Zug, Zug; Leutwyler Dienstleistungen AG, Zürich; Mobiliar Versicherung, Zug; Staub Dr. Peter, Zug; Valiant Bank, Zug; Vollenweider Willi, Zug; V-ZUG AG, Zug; Wickart Hans, Zug; Zimmermann Irg, Hünenberg.

Silbergönner

Andermatt Dr. Richard, Baar; Arnold Josef, Brunnen; Balsiger Rudolf, Oberwil; Baumgartner Thomas, Hagendorn; Benz Ulrich, Zug; Berger Heinz, Steinhausen; Birrer Armin, Edlibach; Blank Andreas, Zug; Blank Hansruedi, Zug; Born Gian Duri, Rotkreuz; Bowald Claudio, Walchwil; Brändle Dr. Jost, Baden-Dättwil; Brändli Hanspeter, Zug; Brugger Urs, Steinhausen, Brunner Philip C., Zug; Buchmann Peter, Knonau; Bürgergemeinde Oberägeri, Oberägeri; Bürgergemeinde Unterägeri, Unterägeri; Bürgi Beat, Unterägeri; Bütler Leni und Madlen, Baar; Christen Paul, Eschenbach SG; Clauss Daniel, Winterthur; Einwohnergemeinde Cham, Cham; Einwohnergemeinde Hünenberg, Hünenberg; Einwohnergemeinde Menzingen, Menzingen; Elsener Franz, Zug; Engeler Paul, Zug; Fässler Johannes, Baar; Foglia Sergio, Cham; Frey Benno, Muri; Frigo Dr. Markus, Zug; Frik Robert, Oberwil; Fürst Kurt, Hünenberg; Graf Emilio, Rotkreuz; Grob Dr. Jost, Zug; Habermacher Claudia, Baar; Hager Jascha, Hünenberg; Hager Richard, Zug; Halter Hugo, Zug; Heer Alfred, Baar; Hegglin Emil, Menzingen; Hegglin Konrad, Menzingen; Henggeler Peter A., Unterägeri; Hermetschweiler Ferdinand, Zug; Herrmann Fritz, Menzingen; Hess Dr. Peter, Zug; Hösli Ernst, Basel; Hotz Andreas, Baar; Hoz Wolfgang, Herrenschwanden; Hubatka Roland, Hünenberg; Hubschmid Ernst, Zwillikon; Hug Daniel, Oberrohrdorf, Hug Werner, Steinhausen; Hürlimann Urs, Hünenberg; Huwyler Josef, Hagendorn; Hux Paul, Steinhausen; Isler Robert, Zug; Iten-Stocklin Othmar, Menzingen; Jeggli Fridolin, Hünenberg; Jordi René, Baar; Jovino-Zehnder Marco, Eschenbach; Keiser Xaver, Oberwil; Keller Andreas, Stäfa; Kiser Hubert, Oberdorf; Kiser Silvia, Wangen; Knobel Max, Baar; Korporation Oberägeri, Oberägeri; Korporation Unterägeri, Unterägeri; Kottmann Fritz, Cham; Kühne Daniel, Oberägeri; Kunz Hans, Oberwil; Landtwing Andreas, Zug; Landtwing Max, Zug; Lusser Dr. Franz, Zug; Mettler Helmut, Tuggen; Moos Ernst, Zug; Moos Paul, Baar; Müller Job, Unterägeri; Müller Roger, Strengelbach; Müller Walter, Steinhausen; Münger Karl und Ruth, Baar; Näf Heinz, Unterägeri; Neese Martin, Baar; Nufer Tanja, Sins; Nussbaumer Friedrich, Oberägeri; Opprecht Hans, Zug; Ott Peter, Zug; Pfister Martin, Allenwinden; Pfister Martin, Cham; Pönitzsch Heinz-Peter, Unterägeri; Restaurant Raten, Oberägeri; Rickenbacher Oskar, Zug; Ringger Willy, Neuheim; Rittmeyer Hermann, Einsiedeln; Rüegg Hans, Zug; Rüetschi Kurt, Zug; Rupper Peter, Zug; Sand AG, Neuheim; Scheurer Hans, Rothenburg; Schlatter Paul, Unterägeri; Schneider Karl, Unterägeri; Schnieper Franz, Unterägeri; Schöni Kurt, Hünenberg; Schott Dr. Niklaus, Basel; Schuler Joseph, Zug; Schwerzmann Daniel, Zug; Schwerzmann Heinz, Zug; Siegwart Marc, Zug; Speck Franz, Goldau; Spillmann Dr. Peter, Zug; Spörri Franz, Zug; Staub Dr. Alex, Oberwil; Steuble Paul, Zug; Stüdli Anton, Oberwil; Tännler Fritz, Steinhausen; Twerenbold Paul, Cham; Uhler Thomas, St. Gallen; Uttinger Werner, Unterägeri; Van der Meer Jan, Steinhausen; Vanoli Renato, Oberägeri; Vollenweider Hans, Oberwil; von Ah Anton, Rothenburg; von Flüe Hans, Unterägeri; Walker Karl, Edlibach; Walthert Erwin, Baar; Weber Walter, Zug; Wiget Peter, Hünenberg; Willimann Klaus, Walchwil; Wipfli Bruno, Zug; Zai Ruedi, Zug; Zehnder-Lahos Karl A., Cham; Zeller Andreas, Münsingen; Zuger Kantonalbank, Zug; Zürcher-Scherrer Anton, Steinhausen; Zürcher Gottfried, Menzingen; Zürcher Markus, Menzingen; Zwicky Dr. Markus, Zug.

Vielen Dank!

11. Agenda

11.1 Besichtigungen 2017

Führungen werden von anfangs April bis Ende Oktober durchgeführt. Für die Organisation von Besuchen in der Lenkwaffenstellung ist zu beachten, dass die Museumsanlage keine fixen Öffnungszeiten hat. Die Führer, welche aus der ganzen Schweiz kommen, werden speziell aufgeboten. Führungen werden daher nur gemäss Jahresplanung oder Verfügbarkeit der Führer durchgeführt, sie dauern in der Regel zwei bis drei Stunden. Eine Anmeldung ist für **Einzelpersonen** unbedingt notwendig, da die publizierten Daten nur bei Anmeldungen aktiviert werden. **Gruppen** müssen sich immer anmelden.

11.2 Führungen für Gruppen

Besichtigungen vom 1. April bis 31. Oktober / Gruppen müssen sich immer anmelden.

Kosten:

Gruppen bis 15 Personen	CHF 275.00
Pro weitere Person über 16 Jahre	CHF 17.00
Pro weitere Person von 7 bis 16 Jahre	CHF 10.00

Informationen und Anmeldungen

erfolgen über Zug Tourismus, Bahnhofplatz, 6304 Zug, Tel. +41 41 723 68 00 oder tourism@zug.ch
<http://www.zug-tourismus.ch/de/aktivitaeten/oeffentliche-fuehrungen/oeffentliche-bloodhound-fuehrung>

11.3 Führungen für Einzelpersonen

Folgende Führungen werden im Verlaufe des Jahres 2017 angeboten:

8. April 13. Mai 10. Juni 8. Juli 12. August 9. September 14. Oktober

Eine Anmeldung ist für Einzelpersonen unbedingt notwendig, da die publizierten Daten nur bei Anmeldungen aktiviert werden.

Treffpunkt: jeweils beim Eingang der Lenkwaffenstellung.

Die Führungen beginnen pünktlich um 1400 Uhr und dauern ca. 2 ½ Stunden.

Kosten:

Erwachsene	CHF 17.00
Jugendliche 7 – 16 Jahre	CHF 10.00

Informationen und Anmeldungen

erfolgen über Zug Tourismus, Bahnhofplatz, 6304 Zug, Tel. +41 41 723 68 00 oder tourism@zug.ch
<http://www.zug-tourismus.ch/de/aktivitaeten/oeffentliche-fuehrungen/oeffentliche-bloodhound-fuehrung>

11.4 Zufahrt

Die Zufahrt erfolgt über Menzingen, Zug. Man folge den braunen Kulturwegweisern "BLOODHOUND Lenkwaffenstellung" bis zum gekennzeichneten Eingangstor. Diese Strecke ist ab Dorfkern ca. 3 km lang. Parkierungsmöglichkeiten sind neben dem Eingang der Asylunterkunft (ca. 200 Meter Fussdistanz) oder nach Einweisung durch den Guide innerhalb der Anlage vorhanden. Lageplan der Umgebung: [Bloodhound-Karte](#) Koordinaten: 687 000 / 223 700.

11.5 Ausrüstung

Gutes Schuhwerk und der Witterung und Höhenlage (950 Meter ü. M.) angepasste Kleidung werden empfohlen.

11.6 Fotografieren

Bildaufnahmen für nichtkommerzielle Zwecke sind erlaubt.

11.7 Versicherung

Sie ist Sache der Besucher.



Ladefahrzeuge mit Lenkwaffe BL-64

12. Veranstaltungen

Auch dieses Jahr finden wieder verschiedene Veranstaltungen der MHSZ statt:

Tag der offenen Bunker Raum Raten / Oberägeri

Samstag, 19. August 2017 09.00 – 16.00 Uhr

Tag der offenen Tore ZDT **/ Neuheim

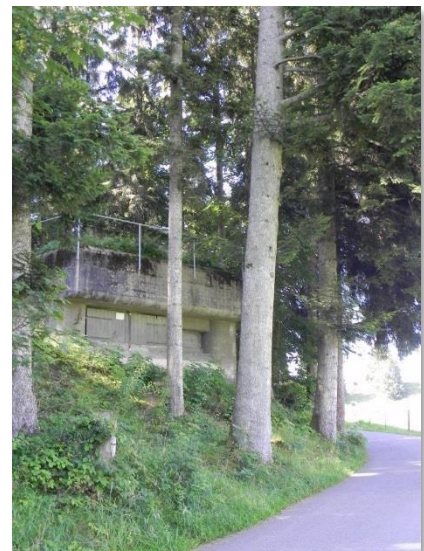
Samstag, 16. September 2017 10.00 – 16.00 Uhr

***) zusammen mit der Feuerwehr Neuheim und dem Atemschutzwettkampf des Kantonalen Feuerwehrverbandes (KFV)

Internationaler Museumstag – ZDT / Neuheim

Sonntag, 21. Mai 2017 10.00 – 16.00 Uhr

Weitere Informationen unter www.mhsz.ch.



www.mhsz.ch

Militärhistorische Stiftung des Kantons Zug
Industriestrasse 13B - Postfach 7540 - 6302 Zug - info@mhsz.ch

Die MHSZ ist Mitgliederorganisation von FORT – CH / Festungen – Schweiz: www.fort.ch,

des Zuger Depots Technikgeschichte: www.zdt.ch,

von Zug Tourismus: www.zug-tourismus.ch,

und des Verbandes der Museen der Schweiz / VMS: www.vms-ams.ch

Konto: Zuger Kantonalbank IBAN CH 43 0078 7007 7124 2451 0